

App. Lib. XIX, 129-132

Leitfragen:

- 1) Welche Vorgeschichte zur Einnahme Karthagos gab es?
- 2) Welchem Zweck diente die Vernichtung der gesamten Stadt?
- 3) Wie ist Scipios Reaktion zu erklären?

Kommentar:

Das Ende des Zweiten Punischen Krieges brachte ein Ende der karthagischen Großmachtstellung mit sich. Die von den Römern aufgezwungenen Friedensbedingungen waren hart, unter anderem mussten die gesamte Kriegsflotte und alle Elefanten abgegeben werden. Zudem mussten immense Reparationen geleistet und durften außerhalb Afrikas keine Soldaten mehr angeworben werden. Die folgenreichste Bestimmung aber war das Verbot, innerhalb Afrikas Krieg zu führen, es sei denn zur Verteidigung. Dieses juristische Schlupfloch nutzte Massinissa, der König Numidiens – der am Ende des Krieges von der karthagischen auf die römische Seite gewechselt war – um eine rücksichtslose Expansionspolitik auf Kosten seiner ehemaligen Verbündeten zu betreiben. Die Karthager beschwerten sich mehrfach in Rom über die Übergriffe und die Landnahme Massinissas, der Senat entschied jedoch stets zugunsten des Numiders oder enthielt sich einer Entscheidung. Da den Karthagern die Führung eines Angriffskrieges verboten war, befanden sie sich in einem Dilemma. Als sie beschlossen, sich zu verteidigen, ohne vorher Rom zu konsultieren, sah die Kriegspartei, deren berühmtestes Mitglied Cato der Ältere (bekannt durch den Ausspruch: *Ceterum censeo Carthaginem esse delendam*) war, ihre Chance gekommen und rief zur Vernichtung des karthagischen Staates auf. Nicht zuletzt aufgrund der Redekunst Catos, der noch einmal den *metus Punicus*, die Furcht vor den Karthagern, beschwor, wurde dem Antrag stattgegeben. Der mit eifriger Unterstützung Massinissas unter dem Kommando beider Konsuln im Jahre 151 v. Chr. begonnene Feldzug verlief jedoch lange nicht wie von den Römern geplant. Obwohl die Karthager der Aufforderung, sich zu ergeben und alle Waffen auszuliefern, zuerst sogar gefolgt waren, gingen die römischen Anführer mit ihrer Forderung zu weit, die Karthager mögen die Stadt und ihr Reich aufgeben und fortan ein ländliches Leben führen. Die Erfüllung hätte den Karthagern alles genommen und sie zudem völlig schutzlos gegenüber numidischen Angriffen zurückgelassen. Sie zogen sich also wieder in den Schutz der Wälle zurück und nahmen die Waffenproduktion auf. Den Römern gelang es nicht, die Stadt komplett einzuschließen. Erst ein Wechsel an der Führungsspitze brachte den erhofften Erfolg. Scipio Aemilianus, für die Zerstörung Karthagos später mit den Beinamen „Africanus“ bedacht, gelang es, die große Stadt einzukesseln und schließlich in die Befestigungen einzudringen. Daraufhin begann eine sechstägige, von gewaltigen Gemetzeln geprägte Plünderung, der ein Großteil der phönizisch-karthagischen Kulturgegenstände und Architektur zum Opfer fiel. Möglicherweise gingen im Zuge dessen auch die Archivbestände mit sämtlicher punischer Literatur verloren, was das Fehlen karthagischer Schriftquellen erklären würde. Einzig das Werk eines gewissen Mago über Landwirtschaft wurde für nützlich befunden und gerettet. Wie von Cato gefordert, wurde die Stadt dem Erdboden gleich gemacht. Heute sind lediglich auf der Byrsa, dem Stadtberg, sowie an der Küste einige wenige Reste punischer Bebauung archäologisch nachgewiesen.

Hauptgrund für die Zerstörung der Stadt ist wohl vor allem der schon angesprochene *metus Punicus*, von dem die Römer sich befreien wollten. Der größte und gefährlichste Feind in der Geschichte der Stadt war für alle Zeiten besiegt und Rom konnte sich auf neue Eroberungen und neue Feinde konzentrieren. Daneben spielte vielleicht auch politischer Druck vonseiten der Numider eine Rolle, die sich von der Unterstützung Roms große Teile des ehemals karthagischen Territoriums versprochen. Die von Appian überlieferte emotionale Reaktion Scipios beruht wahrscheinlich eher auf künstlerischer Freiheit als auf Augenzeugenberichten, dennoch mag der Feldherr angesichts der brennenden Stadt des Erzfeindes und des erfolgreichen Endes des Krieges sentimental geworden sein. Nicht zuletzt erwartete ihn in der Heimat ein grandioser Triumph als Bezwinger Karthagos und Befreier aller Römer vom *metus Punicus*.